Sturmerprobt und ein wenig durchnässt, aber unter prallen Segeln kehrte der Geschichtsverein im Frühjahr 2014 in etwas ruhigeres, sonnendurchflutetes Fahrwasser zurück. Nachdem die flüchtigen Finanzen ebenso wie die im Winde beinahe berstende Gemeinnützigkeit festgezurrt hatten werden können, wurde erneut klar Schiff gemacht. Rasch gelang es frischen Sachverstand anzuheuern und Kurs zu nehmen auf das nächste Etappenziel, das sich derweil schon längst am Horizont abgezeichnet hatte: eine zeitgemäße Homepage für den Verein, durch dessen adoptiertes Wappen die Donau fließt.

Wie jede poetologische Metapher steht auch diese für zahlreiche Termine und Gespräche, die neben dem fortlaufenden Betrieb (siehe Veranstaltungsverzeichnis) wahrgenommen werden mussten. So konnte schließlich auf Vermittlung durch Kreisarchäologen Stefan Hanöffner Herr Sebastian Schweiger aus Essenbach dafür gewonnen werden, die Vereins-Homepage neu zu programmieren und im Laufe des Jahres 2015 auf den aktuellsten Stand der Technik zu bringen. Inhaltlich erweitert und aktualisiert, kann künftig direkt von der Vorstandschaft auf sie zugegriffen werden, wodurch sich die Kommunikation mit den Mitgliedern nachhaltig verbessern dürfte. Die Mitglieder werden darin außerdem angehalten, ihre digitalen Kontaktdaten zu hinterlegen, so dass sie künftig auch über die Neuen Medien erreicht werden können. In einer Welt, in der sogar der Papst „twittert“, muss eben mit der Zeit gegangen werden, damit man (so die niederbayerische Bauernweisheit) nicht „mit der Zeit selber geht“!

Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf

Willkommen auf den Webseiten des Geschichtsvereins für den Landkreis Deggendorf!

Am 20. November 1979 wurde der damals so genannte *Deggendorfer Geschichtsverein* gegründet, der es sich zur Aufgabe machte, "die Geschichte dieses Raumes darzustellen und das Interesse für sie zu wecken und zu fördern durch Veröffentlichungen und Vorträge, Führungen und Studienfahrten". Er sieht sich in der Tradition des von P. Wilhelm Fink OSB über Jahrzehnte hinweg geführten *Deggendorfer Heimatvereins* und fühlt sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte auf dem Gebiet des Landkreises Deggendorf sowie dessen historischer Vorläufer verpflichtet. Um dem Eindruck entgegenzutreten, der Verein würde sich zu einseitig der Deggendorfer Stadtgeschichte widmen, erfolgte wenige Jahre nach seiner Gründung die Änderung des Namens in *Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf*. Dadurch ist klar, dass alle den - durch die Gebietsreform der 1970er Jahre erweiterten - Landkreis betreffenden historischen Aspekte in Wort und Schrift Berücksichtigung finden. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass Vortragsveranstaltungen sowie die Jahreshauptversammlungen des Vereins nicht nur in Deggendorf, sondern auch in anderen Orten des Landkreises durchgeführt werden. Studienfahrten hatten bereits viele Sehenswürdigkeiten und historisch bedeutsame Plätze innerhalb des Landkreises zum Ziel. Darüber hinaus werden auch weiter entfernte Ziele unter fachkundiger Führung besucht.

Zentralen Raum nimmt die seit 1981 jährlich erscheinende Publikation *Deggendorfer Geschichtsblätter* ein. Darin werden landkreisspezifische Themen unterschiedlichster Art abgehandelt. Das Spektrum reicht von der ältesten bis zur jüngsten Allgemeingeschichte mit all ihren Facetten (Lokalgeschichte, Kultur- und Geistesgeschichte, Kunst- und Kirchengeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Vernetzung von Regional- und Weltgeschichte, u.v.m.) bis hin zu Quelleneditionen. Der Umfang liegt in der Regel bei 300 Seiten.

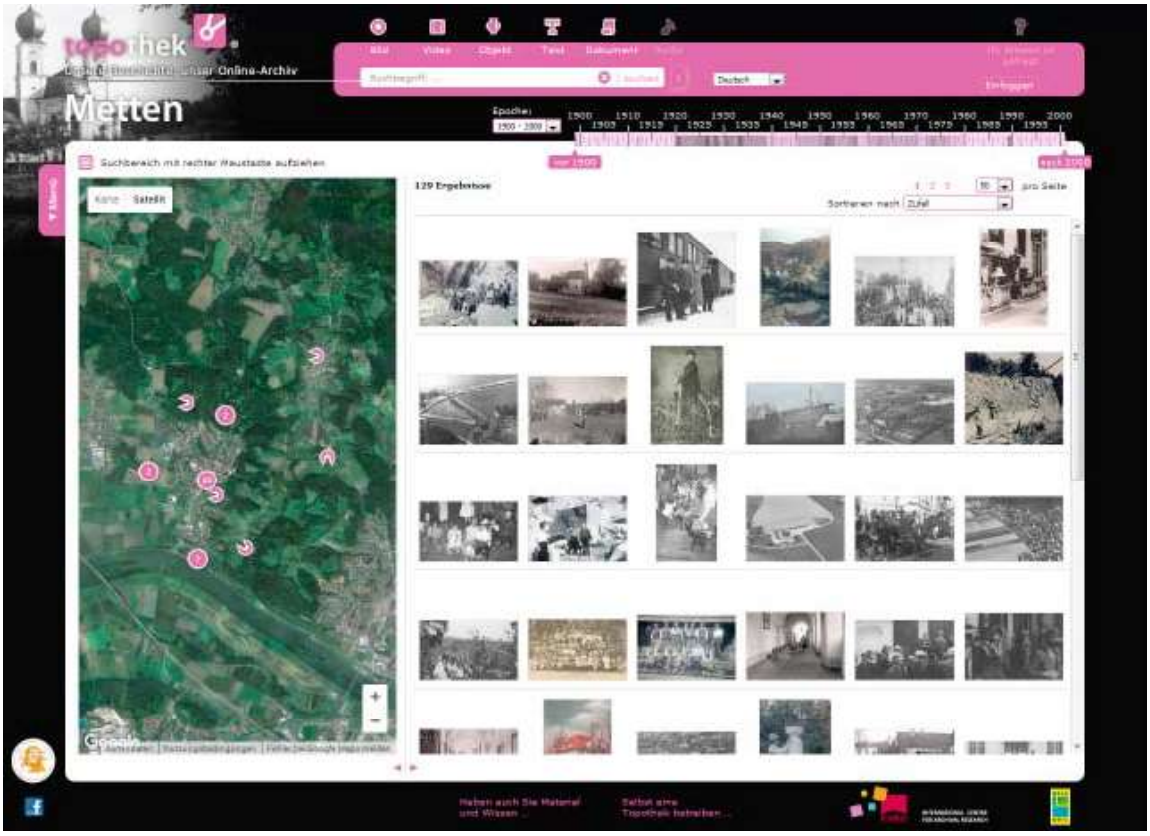
Seit dem 20. Januar 2014 verfügt der Verein über eine erneuerte Satzung, der zufolge der Vereinszweck in der Förderung von Wissenschaft und Forschung (§2 Abs. 2a) und der Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung (§2 Abs. 2b) besteht. Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins und besonders seine Publikationen haben eine mittlerweile über Jahrzehnte hinweg konstante Mitgliederzahl von etwa 350 gewährleistet. Das derzeitige Hauptaugenmerk dieser Aktivitäten liegt bei der Jugendarbeit (Zeitzeugengespräche) und der Einbeziehung der Bevölkerung in kommende Projekte ("crowdsourcing") wie etwa in die *Topothek*. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen und Anregungen!

Dr. Ernst Schütz, 1. Vorsitzender

Die neue Vereins-Homepage erreichen Sie unter: http://www.geschichtsverein-deggendorf.de

Der herzliche Dank des Vereins gilt indes Herrn Dr. Johann Alzinger, der vor über 15 Jahren die Pionierarbeit der erstmaligen Einrichtung einer Vereins-Homepage auf sich genommen und damit das Fundament für unsere gegenwärtigen Anstrengungen gelegt hat. Durch seinen Beruf mehr als ausgelastet, hat er sich dennoch über die vielen Jahre hinweg immer wieder wertvolle Zeit „gestohlen", um die jetzt abgelöste Homepage unentgeltlich zu pflegen. Möge es ihm von anderer Stelle reichlich vergolten werden!

Zeitgleich zur Einrichtung der neuen Homepage gelang es der Vorstandschaft, Herrn Mag. Alexander Schatek von der Firma *pachler/schatek gmbh + co kg* in Wiener Neustadt für die Einrichtung einer so genannten Topothek auf dem Gebiet unseres Landkreises zu gewinnen. Die Topothek stellt eine virtuelle Sammlung von Bildern, Karten, Video- und Audioaufzeichnungen dar, die genau verortet, datiert und verschlagwortet sind. Sie ist online abrufbar und setzt sich zum Ziel, „privates historisches Material und Wissen unter der Mitarbeit der Bevölkerung (Crowdsourcing) für die Allgemeinheit sichtbar zu machen und es auch für die Wissenschaft als vorgelagerte Feldforschung zu erschließen." Ihre Vorteile liegen auf der Hand: Durch die nicht ortsgebundene Nutzung, die rasche Ergänzbarkeit und eine allgemeine Beteiligung der Bürger kann hier historisch relevantes Material aus nicht-amtlicher Überlieferung nicht nur gesichert, sondern auch ständig erweitert und allgemein zugänglich gemacht werden. Die einzelnen Topotheken werden entweder von Privatpersonen, Vereinen oder



Die Topothek Metten erreichen Sie unter http://metten.topothek.de

Gemeinden realisiert, wobei jedoch letztere überwiegen. Von den jeweiligen Gemeinden bestellte Topothekare pflegen das Material, das ihnen von der lokalen Bevölkerung zur Verfügung gestellt wird, in das Online-Portal ein. Ferner besteht die Möglichkeit für die Besucher, auch selbst Material hochzuladen und zu verschlagworten, wodurch ein starker Identifikationsprozess mit der Nutzergruppe entsteht. Bislang beschränkt auf die Republik Österreich, betritt die in das internationale Netzwerk der Archive (ICARUS) eingebundene Topothek nunmehr also auch bayerischen Boden. Den Anfang hierbei macht die Marktgemeinde Metten. Nach Vertragsabschluss durch Bürgermeister Erhard Radlmeier erklärte sich unser Vereinsmitglied, Ortsheimatpfleger Thomas Resch, sofort bereit, die Aufgabe des Topothekars für seine Kommune zu übernehmen. Herr Resch freut sich auf eine rege Beteiligung durch die Mettener und die nach Metten eingemeindete Bevölkerung. Weitere Topotheken auf dem Gebiet des Landkreises Deggendorf sind bereits angedacht.

Den dritten großen Baustein der Vereinstätigkeit bildet die Beteiligung am Zeitzeugenprojekt „70 Jahre danach – Generationen im Dialog", das zusammen mit der Stadt Deggendorf und dem *Anne Frank Zentrum* in Berlin verwirklicht werden konnte. Ziel der Ausschreibung durch das Anne Frank Zentrum war es, Städte mit 20.000 bis 50.000 Einwohnern dabei zu unterstützen, Jung und Alt über die lokale Geschichte und die gemachten Lebenserfahrungen miteinander ins Gespräch zu bringen. Anlass für das Projekt war der 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und das Ende des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945. Neben den Städten Brühl, Cuxhafen, Georgsmarienhütte, Merseburg, Mühlhausen und Kyritz/Wusterhausen wurde Deggendorf als einzige Stadt Süddeutschlands ausgewählt. Die Schirmherrschaft über das Deggendorfer Projekt übernahm Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, die Leitung das Stadtmuseum Deggendorf, von dem auch die Initiative für die Bewerbung ausgegangen war. Insgesamt 127 Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren aus allen Schularten, namentlich der Mittelschule Theodor Heuss, der Realschule Maria Ward, der Staatlichen Wirtschaftsschule, der Aloys-Fischer-Schule sowie des Robert-Koch-Gymnasiums, des Comenius-Gymnasiums (alle Deggendorf) und des St.-Michaels-Gymnasiums Metten konnten für dieses Vorhaben gewonnen werden und führten unter fachkundiger Betreuung ihrer Lehrer Interviews mit insgesamt 59 Zeitzeugen durch. Neun weitere Interviews wurden von Mitarbeitern des Stadtarchivs und des Stadtmuseums getätigt, um keine Zeitzeugen wieder nach Hause schicken zu müssen – die Anzahl der Meldungen war einfach zu hoch. Die Gespräche wurden zumeist per Videokamera aufgezeichnet und in einer abschließenden Ausstellung im Stadtmuseum in Form einer eigens inszenierten *Geschichtsmeile* präsentiert. Die Schulen ent-schieden sich hierfür jeweils für eine Gesprächsthematik, die aufgrund der Vorgespräche abzusehen war. Themen waren beispielsweise Kriegserlebnisse, Flucht und Vertreibung, Alltag und Schule. Das Interesse der Jugendlichen an ihren Erlebnissen hat auch die Seniorinnen und Senioren oft tief berührt, so dass die Eröffnungsveranstaltung am 26. April 2015 breites Aufsehen er-

regte. Vielfach hat die Begegnung mit den Zeitzeugen bei Schülerinnen und Schülern eigene Nachforschungen in der Familiengeschichte ausgelöst und hier einen Dialog mit den Eltern und Großeltern in Gang gesetzt. Es entwickelte sich daraus deshalb relativ rasch die Idee, das Projekt auch in Buchform herauszugeben. Die ungezählten, von Schülerhand angefertigten Interviewprotokolle bildeten hierfür die Blaupause. Am 19. Februar 2016 war es dann so weit: Das von Ernst Schütz und Lutz-Dieter Behrendt redigierte, 200 Seiten starke *Lesebuch zum Ende des Zweiten Weltkriegs in Deggendorf* wurde im Alten Rathaus der Stadt Deggendorf der Öffentlichkeit übergeben.

Neben diesen Aufgaben kamen auch die „normalen" Aktivitäten nicht zu kurz. Das gemeinsam mit der *Volkshochschule Deggendorfer Land* erarbeitete Programm und die beiden Ausgaben 35/36 (2013/14) der *Deggendorfer Geschichtsblätter* stießen jeweils auf ein großes Echo. Dieser Umstand mag zum einen der diesmal intensivierten Bewerbung in der Presse sowie zum anderen den erstmals in den Tageszeitungen abgedruckten Begleitartikeln zu den Einzelbeiträgen geschuldet sein; in der Gesamtschau muss aber auch festgehalten werden, dass vor allem die Entwicklung neuer Formate wie etwa der Reihe „Wallfahrten im Landkreis Deggendorf" sowie der grundsätzlich wissenschaftliche Gehalt der Beiträge in den Geschichtsblättern unter steter Maßgabe der Zielgruppenorientierung für sich sprechen. Dass letztere im Rahmen des alljährlichen (wenn auch nicht vom Verein ausgehenden) *Niederbayerischen Archäologentages* deutlich über unsere Mitglieder hinausreichen kann, dafür zeichnet weiterhin unser treuer Geschäftsführer Dr. Karl Schmotz verantwortlich. Die Außenbeziehungen des Geschichtsvereins pflegte die Vorstandschaft vor allem anlässlich des alljährlich stattfindenden *Tages der bayerischen Landesgeschichte*, der 2014 in Regensburg und 2015 in Ingolstadt stattfand. An diesem Termin wird jeweils die Jahreshauptversammlung des *Verbandes bayerischer Geschichtsvereine e.V.* abgehalten, dem auch unser Verein angehört. Die bereits beschriebene enge Kooperation mit der Stadt Deggendorf fand ihren weiteren Ausdruck in den Feierlichkeiten zum 700. Jahrestag der Verleihung bzw. Bestätigung der Stadtrechte durch Herzogin Agnes am 21. Januar 2016. Beim abendlichen Festakt im Saal des Alten Deggendorfer Rathauses hielt unser kooptiertes Vorstandsmitglied Prof. Lutz-Dieter Behrendt einen

beeindruckenden Festvortrag, der die Stadtrechtsverleihung souverän und allgemein nachvollziehbar in ihren historischen sowie dynastischen Kontext einbettete.

Der Vereinsvorsitzende stellt das Buch unter Mithilfe dreier seiner Schülerinnen vor
Foto: Schernikau

Oberbürgermeister Dr. Christian Moser repräsentierte die Stadt Deggendorf, mit der der Verein die Publikation gemeinsam erstellte
Foto: Schernikau

Nachdem die Jahreshauptversammlung vom 16. März 2015 in Winzer die Vorstandschaft gemäß den Vorgaben der neuen Vereinssatzung für weitere drei – statt bisher zwei – Jahre im Amt bestätigt hatte (1. Vorsitzender Dr. Ernst Schütz, 2. Vorsitzender Johannes Molitor, 3. Vorsitzender Florian Jung, Schriftführer Erich Kandler, Schatzmeister Jürgen Fröbus, kooptiertes Vorstandsmitglied Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt), konnte die am 24. Februar 2016 in Metten stattfindende Jahreshauptversammlung ganz auf drei einschlägige Tagesordnungspunkte setzen: die Vorstellung der neuen Vereins-Homepage, die Freischaltung der Topothek Metten als erste bundesdeutsche Topothek auf Kommunalebene, sowie nicht zuletzt die Verleihung der Ehrennadel des Verbands bayerischer Geschichtsvereine an unseren Ehrenvorsitzenden Dr. Georg Karl sowie an unser kooptiertes Vorstandsmitglied Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt durch den Verbandsvorsitzenden Prof. Dr. Manfred Treml. Besonders erfreulich war der überaus große Zulauf zur Versammlung in der neuen Bibliothek des Klosters Metten, an der über 65 Mitglieder teil-

Jahreshauptversammlung in Winzer 2015 Foto: Schmotz

nahmen. Unter den Gästen befanden sich neben den zahlreich vertretenen Repräsentanten der Gemeinden und des Landkreises auch etliche Honoratioren wie etwa der wohl am weitesten angereiste Gast Herr Dr. Dirk Götting, Kurator und Lehrbeauftragter für Polizeigeschichte der Polizeiakademie Niedersachsen in Hannover. Nicht zuletzt daran ließ sich wieder einmal deutlich ablesen, dass „Landkreisgeschichte“ keine Angelegenheit für nostalgische Hinterwäldler darstellt, sondern sich wie selbstverständlich mit der gesamten Bandbreite der Universalhistorie verwoben weiß und trotz eines gesunden

Regional- bzw. Lokalpatriotismus die „große“ Geschichte nicht von sich weist, sondern vielmehr ihren innersten Kern bildet.

Die Ansprache des Verbandsvorsitzenden anlässlich der Verleihung der Ehrennadel soll im Folgenden im Wortlaut wiedergegeben werden, spricht sie doch all diejenigen Aspekte und Werte in aller Deutlichkeit an, von denen wir uns leiten lassen wollen:

Die Ehrennadel, die der Verband im Jahre 2008 eingeführt hat, wird an langjährige Mitglieder historischer Vereine verliehen, die verantwortungsvoll in Vorstand oder Beirat mitgewirkt haben und sich um ihren Verein in besonderem Maße verdient gemacht haben. Der große Historiker Franz Schnabel hat 1952 zum hundertjährigen Jubiläum des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine das Lob der historischen Vereine gesungen und ihnen damit ein würdiges Denkmal gesetzt: „Es ist der Ruhm unserer Vereine, dass ihnen die Beschäftigung mit der Geschichte niemals Selbstzweck und niemals ein müßiges Spiel gewesen ist. Immer war es ein echtes Bedürfnis des Lebens, wenn in einer Stadt, einem Kreise, einer Provinz, einem Territorium Männer und Frauen, die im Leben standen, sich zusammengeschlossen haben im gemeinsamen Interesse an der Geschichte der Heimat …“

Die im Verband bayerischer Geschichtsvereine zusammengeschlossenen etwa 230 Vereine, Institute und Kommissionen lassen sich ganz in diesem Sinne als „Kompetenzzentren für Geschichtsbewusstsein“ und als vielleicht wirksamste Lobby für Landes- und Regionalgeschichte in Bayern und Deutschland darstellen. Als überlebensfähige Kinder der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts und wertvolle Produkte einer fruchtbaren Bürgerkultur sind sie nach wie vor wichtige Garanten für regionale Identität. Ohne das bildungsbürgerliche Engagement der Historischen Vereine nämlich sähe unsere regionale Kulturlandschaft sehr viel bescheidener aus, wäre es um die Geschichtskultur unseres Landes und das Geschichtsbewusstsein seiner Bürger weitaus schlechter bestellt.

Deshalb brauchen wir dieses bürgerliche Engagement auch weiterhin vielleicht sogar dringender denn je, um auch unseren Kindern ein heimatliches und kulturell vielgestaltiges Bayernland zu erhalten. Und wir brauchen Menschen, Bildungsbürger, die sich dafür einsetzen, Zeit opfern, Ideen kreieren, Netzwerke spinnen, Geld beschaffen, Vorträge und Führungen organisieren, Beiträge schreiben und Exkursionen gestalten etc. etc. etc.

Ich freue mich daher sehr, dass ich als Vorsitzender dieses Verbandes mit den Herren Dr. Karl und Prof. Dr. Behrendt zwei Persönlichkeiten auszeichnen darf, die sich zu diesem gemeinsamen Zweck zusammengefunden und wertvolle Beiträge dafür geleistet haben, obwohl ihre Lebensläufe unterschiedlicher nicht sein könnten.

Ich beginne mit Herrn Landrat a.D. Dr. Georg Karl, dem Gründungs- und Ehrenvorsitzenden des Geschichtsvereins für den Landkreis Deggendorf e.V. Die Ehrennadel des Verbandes würdigt seine außerordentlichen Verdienste um die Entstehung und Entwicklung des „Deggendorfer Geschichtsvereins" und um die Geschichtskultur im gesamten Landkreis. Das Fundament war gut bei diesem Altmettener – wie mein Vater übrigens auch und auch mein Doktorvater Karl Bosl. Wer übrigens Pater Wilhelm Fink als Lehrer genießen durfte, der war wohl nachhaltig infiziert mit dem historischen Virus. Den Lehrern zum Trost sei angemerkt, dass offensichtlich nicht alles verloren ist, was sie ihren Zöglingen beizubringen versuchen.

Dr. Karl war kaum Landrat geworden, da richtete er die Stelle eines Kreisarchäologen ein, zur damaligen Zeit eine Innovation von höchstem Grade. Die Auswirkungen kann man gar nicht hoch genug einschätzen. Der Landkreis Deggendorf wurde zum archäologischen Forschungszentrum und zum Mekka der regionalen Archäologie – und ist es bis heute geblieben. Und gleich im nächsten Zuge sorgte er für die Gründung eines neuen Geschichtsvereins, nachdem der frühere von Pater Wilhelm Fink geführte nicht mehr bestand. Schon bei der Gründungsversammlung 1979 wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt und er blieb es bis 2006 – eine Beständigkeit, vor der man nur den Hut ziehen kann. Und er sorgte in diesen 27 Jahren für seinen auf Stadt und Landkreis bezogenen Verein mit all seinen Möglichkeiten, von der Mitgliederwerbung bis hin zur finanziellen Unterstützung. Seine vielen anderen Ämter und Ehrungen will ich hier gar nicht erwähnen. Sie steigern meinen Respekt vor den Vereinsaktivitäten Dr. Karls nur noch, weil der Stellenwert, den er der Geschichtsvermittlung einräumte, erst auf diesem Hintergrund voll einzuschätzen ist. Ohne ihn, das kann man ohne Übertreibung feststellen, wäre dieser Geschichtsverein nicht entstanden und hätte sich nicht zu dieser beeindruckenden Einrichtung der regionalen Geschichtskultur entwickelt, die heute auch mit durchaus wegweisenden Initiativen aufwarten kann. Der Verband der bayerischen Geschichtsvereine ist Ihnen, sehr verehrter Herr Dr. Karl, zu großem Dank verpflichtet, und ich zeichne Sie daher mit großer Freude mit der Ehrennadel des Verbandes aus.

Ich darf als zweiten, leider nur in absentia, Herrn Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt würdigen. Der Verband verleiht ihm die Ehrennadel des Verbands für seine kompetente und engagierte Mitwirkung in der Schriftleitung der Deggendorfer Geschichtsblätter seit 2001 und seine wertvollen wissenschaftlichen Beiträge zur Geschichte von Stadt und Landkreis.

Ein Blick auf die Lebensgeschichte ist bei ihm besonders aufschlussreich. 1941 im altmärkischen Salzwedel geboren, machte er nach dem Studium der Geschichte, Slavistik und Pädagogik in Jena, Promotion und Zusatzstudium in Moskau eine wissenschaftliche Karriere an der Universität Leipzig und wurde in der DDR mehrfach mit hohen Auszeichnungen bedacht. Nach der

Wiedervereinigung fand er noch Beschäftigung in einigen Projekten an der Universität Leipzig, wurde aber 1999 arbeitslos. In diesem Jahr kam er mit seiner Familie nach Deggendorf und übernahm statt über sein Schicksal zu klagen im dortigen Stadtarchiv eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle und wurde zwei Jahre später zweiter Schriftleiter der Deggendorfer Geschichtsblätter. Von Anfang an stürzte er sich kompetent und mit Eifer in die Regionalgeschichte, so dass er heute bereits eine stattliche Liste von einschlägigen Aufsätzen vorlegen kann, deren wissenschaftliche Qualität außer Frage steht und deren thematische Breite bewundernswert ist. Seit 1999 bereichert er so die Forschung zur Stadt- und Landkreisgeschichte mit kontinuierlichen und profunden Beiträgen. Deggendorf, so kann man sagen, hat einen weiteren Stadthistoriker gefunden, von dem noch einiges zu erwarten ist. Herr Prof. Behrendt ist damit auch ein lebendiges Beispiel für eine gelungene Integration, die ihn vom DDR-Lehrstuhl bis hin zur Deggendorfer Regionalgeschichte führte. Sein Engagement zeugt zugleich auch von der integrierenden und identitätsstiftenden Kraft unserer Vereine, die Menschen zusammenbringen und ihnen auch Räume zur Selbstverwirklichung anbieten.

Für diese Gesamtleistung zeichnet der Verband bayerischer Geschichtsvereine Herrn Prof. Behrendt mit seiner Ehrennadel aus und würdigte damit seinen wertvollen Beitrag, den er als Autor und Schriftleiter für die Geschichte von Stadt und Landkreis Deggendorf geleistet hat.

Verbandsvorsitzender Prof. Dr. Manfred Treml überreicht die Ehrennadel an den Ehrenvorsitzenden unseres Vereins, Dr. Georg Karl Foto: Neuhofer

Die zeitgleich ausgestrahlte Veranstaltung auf dem Nockherberg hielt offensichtlich nur die wenigsten Mitglieder vom Besuch der Jahreshauptversammlung ab. Foto: Neuhofer

Thomas Resch als Vorsitzender des dem Geschichtsverein freundschaftlich verbundenen Mettener Heimatvereins (Mitte) gibt „grünes Licht“ für die Freischaltung der neuen Homepage, umringt von dem 1. Vorsitzenden Dr. Ernst Schütz (links) und dem Programmierer der Homepage, Sebastian Schweiger (rechts) Foto: Neuhofer

Von links nach rechts: 1. Vorsitzender Dr. Ernst Schütz, P. Markus Haering OSB von der Abtei Metten, Altlandrat und Ehrenvorsitzender Dr. Georg Karl, Sebastian Schweiger, Kreisheimatpfleger und 3. Vorsitzender Florian Jung, Mag. Alexander Schatek (Wiener Neustadt), Ortsheimatpfleger und Topothekar Thomas Resch aus Metten, Verbandsvorsitzender Prof. Dr. Manfred Treml sowie 1. Bürgermeister Erhard Radlmeier von Metten Foto: Neuhofer

Der Mitgliederstand des Vereins blieb trotz kleinerer Schwankungen stabil. Der Verein hatte seit dem letzten Chronikeintrag vor zwei Jahren zehn Todesfälle zu beklagen und musste auch einige wenige Austritte verzeichnen. Dem stehen jedoch erfreulicherweise 19 Neueintritte innerhalb des Berichtszeitraums gegenüber, so dass der Geschichtsverein zum 31.12.2015 insgesamt 347 Mitglieder aufwies.

Ernst Schütz

Mag. Alexander Schatek, die Seele der Topothek, erläutert deren Vorteile und Handhabung.
Foto: Neuhofer

Veranstaltungen

12. März 2014	Vortrag von Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt: Frauen in Deggendorfs Geschichte (zusammen mit der vhs).
20. März 2014	Vortrag von Prof. Dr. Michael M. Rind, Landesarchäologe in Westfalen-Lippe: Feuerstein–Stahl der Steinzeit. Ausgrabungsergebnisse aus dem Hornsteinbergwerk von Abensberg-Arnhofen (zusammen mit der vhs, dem Museum Quintana, dem Museumsverein Künzing und der Kreisarchäologie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Künzinger Vorträge zur Archäologie“).
2. Juli 2014	Exkursion zur bayerischen Landesausstellung „Wir sind Kaiser. Ludwig IV. der Bayer“ in Regensburg unter Leitung von Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt.
12. November 2014	Vortrag von Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt: Deggendorf im Ersten Weltkrieg (zusammen mit der vhs).
20. November 2014	Vortrag von Dr. Ludwig Husty, Kreisarchäologe von Straubing-Bogen: Von Gräben und Gräbern, von Schädeln und Scherben. Außergewöhnliche Ausgrabungsfunde aus Riedling, Landkreis Straubing-Bogen (zusammen mit der vhs, dem Museum Quintana, dem Museumsverein Künzing und der Kreisarchäologie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Künzinger Vorträge zur Archäologie“).
16. März 2015	Jahreshauptversammlung in Winzer mit Bestätigung der Vorstandschaft sowie mit einem Vortrag von Ortsheimatpfleger Adolf Leitl: Die Glocken der Pfarrkirche St. Georg und der Aukapelle in Winzer.
19. März 2015	Vortrag von Prof. Dr. Diamantis Panagiotopoulos, Institut für Klassische Archäologie der Universität Heidelberg: Schiffe voller Gold und Gewürze. Überseehandel in der bronzezeitlichen Ägäis (zusammen mit der vhs, dem Museum Quintana, dem Museumsverein Künzing und der Kreisarchäologie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Künzinger Vorträge zur Archäologie“).
25. März 2015	Vortrag von Kreisheimatpfleger Florian Jung: Die Donau-Wald-Gruppe (zusammen mit der vhs).
15. April 2015	Vortrag von Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt: Das Jahr 1945 in Deggendorf (zusammen mit der vhs).

3. Oktober 2015	Führung durch Kreisheimatpfleger Florian Jung und Pfarrer Josef Stallinger (†): Der geschändete Bildstock. Wallfahrtskirche zur Schmerzhaften Muttergottes in Halbmeile (im Rahmen der neuen Reihe „Wallfahrten im Landkreis Deggendorf“, zusammen mit der vhs).
10. Oktober 2015	Exkursion zur bayerischen Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ in Ingolstadt unter Leitung von Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt
11. November 2015	Vortrag von Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt: Das schwere Los der Deggendorfer Frauen im Ersten Weltkrieg (zusammen mit der vhs).
19. November 2015	Vortrag von Dr. Günther Moosbauer, Leiter des Gäubodenmuseums in Straubing: Römische Binnenschifffahrt (zusammen mit der vhs, dem Museum Quintana, dem Museumsverein Künzing und der Kreisarchäologie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Künzinger Vorträge zur Archäologie“).
28. Januar 2016	Vortrag von Dr. Fritz Wagner: Caspar Aman und die Kreuzwegfiguren am Geiersberg (zusammen mit dem Stadtmuseum Deggendorf)
19. Februar 2016	Präsentation des Bandes *70 Jahre danach. Lesebuch zum Ende des Zweiten Weltkriegs in Deggendorf* im Deggendorfer Alten Rathaus (zusammen mit dem Stadtmuseum und dem Stadtarchiv Deggendorf)
24. Februar 2016	Jahreshauptversammlung in Metten mit Präsentation der neuen Vereins-Homepage sowie der Topothek Metten